

Lesson planning in the subject of German with a focus on interactivity: integration of digital tools

Maria Baiurko

*Vinnytsia Mykhailo Kotsiubynskyi
State Pedagogical University, Vinnytsia
<https://orcid.org/0009-0008-9753-8400>*

Abstract. *The article addresses the planning of interactive German lessons using digital tools. Traditional teaching methods are combined with modern technologies to enhance students' motivation, creativity, and communication skills. Digital media extend the classroom experience, enabling collaborative work, the creation and analysis of dialogues, and flexible learning processes. Interactive methods such as group projects, online quizzes, and digital cards support the development of language competencies and promote active participation and independence. The study emphasizes the balance between the use of technology and direct communication in the classroom.*

Keywords: *Interactive lesson planning, German as a foreign language, digital tools, student engagement, teaching methods.*

Unterrichtsplanung im Fach Deutsch mit Fokus auf Interaktivität: Integration digitaler Werkzeuge

Maria Baiurko

*Staatliche pädagogische Mychajlo-
Kozjubynskyi-Universität, Winnyzja
<https://orcid.org/0009-0008-9753-8400>*

Zusammenfassung. *Der Beitrag behandelt die Planung interaktiver Deutschstunden unter Einsatz digitaler Werkzeuge. Traditionelle Unterrichtsmethoden werden mit modernen Technologien kombiniert, um die Motivation, Kreativität und Kommunikation der Schüler zu fördern. Digitale Medien erweitern den Unterricht über das Klassenzimmer hinaus, ermöglichen kollaboratives Arbeiten, die Erstellung und Analyse von Dialogen sowie flexible Lernprozesse. Interaktive Methoden wie Gruppenprojekte, Online-Quizzes und digitale Karten unterstützen den Erwerb sprachlicher Kompetenzen und fördern aktive Teilnahme und Selbstständigkeit. Die Arbeit betont die Balance zwischen Technologieeinsatz und direkter Kommunikation im Unterricht.*

Schlüsselwörter: *Interaktive Unterrichtsplanung, Deutsch als Fremdsprache, digitale Werkzeuge, Schülerengagement, Unterrichtsmethoden.*

Im heutigen, sich rasant entwickelnden digitalen Umfeld unterliegen traditionelle Ansätze zum Fremdsprachenlernen einem erheblichen Wandel. Die Schule ist nicht mehr nur ein Ort des Wissenserwerbs, sondern entwickelt sich zunehmend zu einem Raum für die Entwicklung von kritischem Denken, Kreativität und Kommunikation.

Der Deutschunterricht als Fremdsprache integriert zunehmend digitale Tools, die das Engagement der Schüler erhöhen, den Unterricht dynamischer gestalten und den Lernprozess effektiver und praxisorientierter gestalten. Interaktive Unterrichtsgestaltung erfordert von Lehrkräften die Fähigkeit, klassische Methoden mit modernen technologischen Ressourcen zu kombinieren und so die Voraussetzungen für die aktive Teilnahme jedes Schülers am Lernen zu schaffen.

Im Rahmen der Umsetzung der Digitalen Agenda der Europäischen Kommission erhalten Schulen und Bildungseinrichtungen neue Aufgaben im Bereich der effektiven Nutzung digitaler Medien. Von ihnen wird erwartet, dass sie digitale Kompetenzen entwickeln und die Qualifikationen der Schüler verbessern. Die Hauptaktivitäten der Digitalen Agenda konzentrieren sich auf die Erstellung kreativer und lehrreicher Online-Inhalte für Kinder, die Entwicklung sicherer Plattformen, die die Altersmerkmale der Nutzer berücksichtigen, sowie auf die Sensibilisierung und Kompetenzbildung für sicheres Verhalten im Internet. Dieser Ansatz zielt auf die Entwicklung von Medienkompetenz, digitaler Kompetenz und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Online-Umgebung ab [3, S. 39].

Es ist erwähnenswert, dass digitale Medien die Möglichkeiten des Deutschunterrichts erheblich erweitern, indem sie ihn über den traditionellen Klassenraum hinausgehen lassen und den Schülern Zugang zu Materialien und Sprachpraktiken ermöglichen, die ohne Digitalisierung nicht zugänglich wären. Der Einsatz von Anwendungen zur Erstellung und Analyse von Dialogen, zur Online-Zusammenarbeit sowie zur Speicherung und Weiterentwicklung von Lehrmaterialien macht den Prozess transparent, flexibel und nachhaltig. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zwischen den Begriffen „Blended Learning“, das Präsenz- und Fernunterricht kombiniert, und „Hybrid Learning“, bei dem die Schüler gleichzeitig im Klassenzimmer und online interagieren, zu unterscheiden, da ein korrektes Verständnis dieser Formate die effektive Planung interaktiven Deutschunterrichts erleichtert [3, S. 12].

Auch der Deutschunterricht als Fremdsprache hat seine Besonderheiten: Er ist nicht nur ein Lernfach, sondern auch das wichtigste Kommunikationsmittel im Klassenzimmer. Damit die Schüler die deutsche Sprache bereits in der Anfangsphase aktiv anwenden können, muss die Präsentation des grammatikalischen und lexikalischen Materials klar sein und die Unterrichtsthemen müssen interessant, sinnvoll und altersgerecht sein. Gleichzeitig sollte die Lehrkraft ein günstiges Lernumfeld schaffen: Wenn der Schüler seine Meinung noch nicht vollständig auf Deutsch ausdrücken kann, ist es wichtig, eine unterstützende und freundliche Atmosphäre zu schaffen, in der Fehler erlaubt, Versuche gefördert und Möglichkeiten für einen schrittweisen Sprachaufbau geboten werden [1, S. 19].

Die Integration digitaler Werkzeuge in den Deutschlernprozess stellt die Lehrkraft vor neue Aufgaben, da sie Änderungen in der Unterrichtsplanung und -

durchführung erfordert. Die Vorbereitung und die weitere Arbeit mit Lerninhalten spielen eine wichtige Rolle: Die Lehrkraft kann auf Materialien zurückgreifen, die die Schüler bei der Bearbeitung von Online-Aufgaben erstellen, was eine gezieltere Anpassung des Unterrichts an ihre Bedürfnisse ermöglicht. Schülerprodukte lassen sich gut in den Lernprozess integrieren, beispielsweise als Einführung oder als Material für die weitere Arbeit. Gleichzeitig verändert sich der Umgang mit Fehlern: Nicht jeder Fehler soll korrigiert, sondern als Diskussionsgrundlage genutzt werden [3, S. 21].

Generell ist es bei der Planung interaktiver Unterrichtseinheiten wichtig, verschiedene Aktivitätstypen zu kombinieren: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Beispielsweise kann die Arbeit mit authentischen Videos mit Aufgaben in Google Forms kombiniert werden, bei denen die Schüler Fragen beantworten oder eigene Kommentare zu dem Gesehenen verfassen. Die Erstellung gemeinsamer Projekte in Google Docs oder Canva fördert die Entwicklung kollektiver Kreativität und die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten. Die Verwendung interaktiver Karten oder Online-Whiteboards fördert die Entwicklung von Visualisierungs- und Strukturierungsfähigkeiten.

T. Solska, N. Vyshyvana und O. Borovska weisen darauf hin, dass die Diskussion und Reflexion von Unterrichtsmaterialien eine wichtige Phase der Unterrichtsstunde darstellt, da sie nicht nur die Möglichkeit bietet, das Gelernte zu festigen, sondern auch Raum für aktive Interaktion zwischen den Schülern schafft. Diese Phase kann in Form eines interaktiven Quiz mit Anwendungen wie LearningApps, Wordwall oder Kahoot [2, S. 61].

Eine weitere effektive Arbeitsform ist die Kartenaufgabe, bei der die Schüler die Aspekte aufschreiben, die ihnen bei der eigenständigen Arbeit mit der Online-Plattform interessant, leicht oder schwer gefallen sind. Diese Karten werden anschließend an die Tafel gehängt und mit der Gruppe und der Lehrkraft besprochen. Zusätzlich können FlashCards in Wordwall eingesetzt werden: Die Schüler arbeiten in Paaren, stellen sich gegenseitig Fragen, formulieren Antworten und überprüfen diese anhand des Lehrbuchs [2, S. 61].

Soziale Netzwerke können auch im Fremdsprachenunterricht ein wirksames Instrument sein, da sie den Ablauf von Lernaktivitäten unterstützen, aktive Interaktion fördern und den Klassenraum erweitern. Dank ihnen können Schüler an gemeinsamen Schreib- oder Gemeinschaftsprojekten teilnehmen, Gedanken und Ideen in Echtzeit austauschen und ihre mündlichen Fähigkeiten verbessern. Die digitale Umgebung schafft neue Möglichkeiten für Kommunikation und Kreativität, die den Prozess der Erstellung fremdsprachiger Inhalte erheblich erleichtern und in manchen Fällen sogar deren Qualität verbessern [4, S. 129].

Digitale Tools spielen eine wichtige Rolle bei der Planung interaktiver Unterrichtsstunden. Zumpad und das digitale Board Scrumblr können effektiv für Brainstorming und Ideenfindung eingesetzt werden; Mentimeter für Reflexion und Umfragen; Wordwall für die Wiederholung und Aktualisierung von Wissen; Padlet für

die Präsentation der Ergebnisse von Gruppenprojekten. Sie bieten die Möglichkeit, den Lernprozess vielfältiger, visueller und praxisorientierter zu gestalten [2, S. 61].

Ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtsplanung ist jedoch die Wahrung eines Gleichgewichts zwischen Technologie und Live-Kommunikation im Klassenzimmer. Interaktivität bedeutet nicht ausschließlich die Arbeit mit Gadgets – es geht vor allem darum, die Schüler in Dialoge, Gruppendiskussionen, Rollenspiele und Diskussionen einzubeziehen. Digitale Tools sollten daher kein Selbstzweck sein, sondern ein Mittel, das den Lernprozess erleichtert und bereichert und den Schülern hilft, die deutsche Sprache effektiver zu beherrschen.

Obwohl Lehrkräfte die Vorteile des Einsatzes digitaler Medien im Bildungsprozess grundsätzlich anerkennen, fehlt es ihnen oft an Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung, institutioneller Unterstützung und Zeit für die Entwicklung neuer Methoden. Die Bitkom-Studie verdeutlicht, dass digitale Tools am häufigsten von Lehrkräften und Schülern für Präsentationen sowie für Online-Recherchen und Datenanalysen genutzt werden. Gleichzeitig bleibt das Potenzial digitaler Medien für eine effektive Unterrichtsplanung und -entwicklung weitgehend ungenutzt [3, S. 73].

Eine interaktive Deutschunterrichtsplanung beinhaltet daher die Integration digitaler Technologien in verschiedene Phasen der Bildungsaktivitäten. Der Einsatz von Online-Ressourcen, interaktiven Plattformen und visuellen Tools trägt dazu bei, die Motivation der Schüler zu steigern, ihre Selbstständigkeit und Kreativität zu entwickeln und schafft zudem Voraussetzungen für eine effektivere Aneignung des Sprachstoffs. Die Kombination traditioneller Methoden und neuer Technologien schafft einen modernen Unterricht, der den Anforderungen der Zeit gerecht wird und die Schüler qualitativ hochwertig auf die reale Kommunikation auf Deutsch in verschiedenen Lebenssituationen vorbereitet.

Literatur

1. Poseletska K., Bayurko M. Entwicklung der Sprechkompetenz der Studierenden mit den Methoden „Aquarium“ und „Projekt“. Zeitschrift für interkulturelle Bildung. 2025. Bd. 6, Nr. 1. S. 14–22.
2. Solska T., Vyshyvana N., Borovska O. Herausforderungen und Strategien zur Unterstützung von Hochschulstudenten in einem Kurs zu Methoden des Fremdsprachenunterrichts im Blended-Format. Zeitschrift für interkulturelle Bildung. 2025. Bd. 5. S. 55–64.
3. Brash B., Pfeil A. Unterrichten mit digitalen Medien. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2017. 146 S.
4. Rösler D., Würffel N. Lernmaterialien und Medien. München: Klett-Langenscheidt, 2017. 188 S.